

? Todesstrafe

Frage: Hallo liebes FMN-Team,

schon seit langer Zeit beschäftigt mich die Frage, was die Bibel zum WIE des Todes sagt.

Ist es der Wille Gottes, dass Menschen vom Staat zur Todesstrafe verurteilt werden, obwohl der Mensch nicht über Leben und Tod entscheidet, sondern Gott? Könnte Gott bei einer schlimmen Strafe nicht selbst das Gericht ausüben? Und wenn Er es nicht tut, braucht der Angeklagte nicht doch eine Chance, das Evangelium zu hören?

Danke für eure Antwort, M.

Antwort:

Hallo M.,

herzlichen Dank für deine Frage.

In Römer 13,4 heißt es, dass die Obrigkeit, also die Regierung, „Gottes Dienerin ist ... Sie trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der das Böse tut“. Zwar könnte Gott richtend eingreifen, Er hat aber die ir-

dische Regierung, d.h. die Verwaltung des zwischenmenschlichen Zusammenlebens durch Gesetzgeber, Gerichte, Behörden, Polizei usw., dem Menschen übertragen. Die Obrigkeit ist insofern „Gottes Dienerin“, und sie hat den Auftrag, das Böse zu verurteilen und zu bestrafen. Darum spricht der Apostel Paulus vom Schwert. Und das Schwert kann beinhalten, dass jemand für eine besonders schwere und böse Tat auch mit der Todesstrafe hingerichtet wird, wobei es natürlich auch mildere Formen des Gerichtsurteils mit einschließt. In Israel war das ja so von Gott angeord-

net: Auge um Auge, Leben um Leben. Hinzu kommt, dass Gott, bevor das Volk Israel in Form des Gesetzes eine besondere Form von Geboten bekam, schon Noah in grundsätzlicher Weise eine Art Regierung übertragen hat: „Wer Menschenblut vergießt, durch den Menschen soll sein Blut vergossen werden; denn im Bild Gottes hat er den Menschen gemacht“ (1. Mo 9,6).

In der sogenannten Bergpredigt (Mt 5-7) sagt der Herr Jesus zwar, dass wir so nicht handeln sollen. Aber diese Predigt richtet sich an Jünger, an uns ganz persönlich, und ist keine Handlungsanweisung einer Regierung. Als Einzelpersonen haben wir also kein Recht, anderen das Leben zu nehmen. Und ein Christ wird sich wohl kaum freiwillig in einen Beruf begeben, wo er andere (möglicherweise) töten *muss* bzw. das in Kauf nehmen muss – „Henker“, kriegsführende Armeeteile, usw. Aber die Regierungen haben die Aufgabe sicherzustellen, dass das Böse angemessen bestraft wird, damit Gerechtigkeit und Ordnung aufrechterhalten werden kann. Übrigens schreibt auch Petrus, dass der König und die Statthalter usw. Übeltäter bestrafen sollen (1. Pet 2,14). Die Todesstrafe wird nicht ausgeschlossen.

Wir können sicher sein, dass Gott sichergestellt hat, dass einem Menschen, der zum Tod verurteilt wird, die gute Botschaft zu Ohren gekommen ist, denn Gott lässt sich an keinem einzigen Menschen unbezeugt, da Er nicht will, dass auch nur ein einziger Mensch

verloren geht (vgl. 2. Pet 3,9). Ich weiß auch davon, dass zum Beispiel in amerikanischen Gefängnissen große Anstrengungen unternommen werden, um den Gefangenen und besonders solchen, die zum Tod verurteilt worden sind, das Evangelium zu verkündigen. Einer von ihnen hat eine solche Umkehr erlebt, dass er inzwischen eine Reihe sehr nützlicher Kalenderzettel verfassen konnte.

Ich hoffe, dass dir diese Erklärungen ein bisschen weiterhelfen ...

Herzliche Grüße

Dein Manuel

► Im Heft 3/1993 (S. 12) wurde eine ähnliche Frage bereits einmal in einem Briefwechsel behandelt und ausführlich beantwortet. Siehe www.folgemirnach.de





Sag ‚nein‘ zur Sünde! (von Urs Hänseler)

Jeder Christ kennt in seinem Leben Schwachstellen. Gott hat uns neues Leben geschenkt, so dass wir nicht mehr sündigen müssen. Aber wir tun es leider oft. Sollten wir dann verzweifeln? Nein, Gott zeigt uns in seinem Wort, wie wir ein Leben führen können, das nicht von der Sünde geprägt ist. Das vorliegende Buch will auf diesem Weg eine Hilfe sein.